



Dienstag den 1. April 1800.

Krautau.

Seine kais. königl. Majestät haben an Se. Excellenz den en Chef kommandirenden russisch = kais. General der Kavallerie v. Rosenberg unterm 27. Hornung folgendes allergnädigste Handschreiben zu erlassen geruhet.

„Lieber General en Chef von Rosenberg! Für die Mir gemachte Anzeige von dem durch Sie übernommenen Kommando der russisch = kais. Armee während des Durchmarsches durch meine Staaten, bin Ich Ihnen besonders verbunden, wobei Mir vergnüglich ist, gegenwärtige Gelegenheit zu haben, Sie hier der vorzüglichsten dauerhaften Achtung versichern zu können,

die Mir während des Feldzugs in Italien sowohl, als bei andern Gelegenheiten Ihr tapferes, kluges, und rechtschaffenes Betragen eingestößt hat.

Freiburg im Breisgau vom 7. März.

Heute Morgen rückte ein Theil der zu Altbreisach stehenden französischen Garnison abermals gegen die benachbarten Ortschaften vor, ward aber, da man von dem Vorhaben Nachricht erhalten, von unsern in Hinterhalt gelegten Truppen mit so gutem Erfolg angegriffen, daß 12 Mann und 6 Pferde gefangen, die übrigen aber, nach einem Verlust von 10 Todten und 13 Bleiwunden zurückgeworfen, und bis an die Thore der Festung verfolgt wurden.

196.





den. Unser Verlust betrug 3 Mann. Indes sich dieses ereignete, gelang es einer Abtheilung des in der Gegend von Burgheim befindlichen Kommandos, zwei jenseits des Rheins gestandene feindliche Pickets von 12 Mann, ohne einigem Verlust aufzuheben.

München vom 14. März.

Es ist nunmehr die Konvention unterschrieben, kraft welcher der Kurfürst 10 Bataillons, jedes zu 6 Kompagnien und 1200 Mann, in englische Subsidien überläßt. Dafür zahlt England 12 Millionen Gulden, und zwar die erste Hälfte innerhalb 3 Monaten. Herr Wickham hat den Traktat unterschrieben. Dieser Minister befindet sich noch hier. Außerdem stellt der Kurfürst sein Kontingent von 10000 Mann.

Mainz vom 15. März.

Der Beschluß des Konsuls vom 8. März wegen der Reservearmee bei Dijon in der vormaligen Bourgogne und die dazu gehörige Proklamation, sind hier jetzt öffentlich angeheftet und so gleich bei den Truppen verlesen worden. Da das gesetzgebende Korps am 22. März auf 8 Monate, nach der Konstitutionsakte, aus einander geht, so wollen auch mehrere Mitglieder desselben sich mit dem Oberkonsul zur Armee begeben.

Senua vom 25. Februar.

Der Mangel an Lebensmitteln wird hier und im westlichen Küstenlande mit jedem Tage unerträglicher. Vier Loth Brod werden mit 4 Soldi (jeder gilt 5 Pfennige) bezahlt. In Porto Fran-

co hat man 500 Zentner Stärke (Amidam) deren jeder 62 Lire kostet, in Beschlag genommen und an das Mehl gemischt. Kein Bürger soll mehr als 6 Pfund Mehl im Hause behalten, und den Uberschuß an die Regierung ausliefern.

Paris vom 11. März.

Alle Hoffnungen zu einem baldigen Frieden mit England sind nun verschwunden, und die Frage, ob wir auch auf dem festen Lande ferner Krieg oder Frieden haben, soll nun entschieden werden. Buonaparte zieht nun selbst ins Feld, und wird eine Reservearmee von 60000 Mann kommandiren, die bei Dijon zusammengezogen wird.

Durch ein Arrêté vom 8. wird in der Gegend von Dijon eine Reservearmee von 60000 Mann errichtet, die der Oberkonsul Buonaparte in Person kommandiren wird. Das Kommando über die Artillerie führt der General St. Remy, den Park kommandirt der Brigadeführer Gassendi und das Ingenieurwesen Marescot. Bürger Daubretton versteht die Funktionen als Ordonnateur en Chef. Die verschiedenen Korps und Kontributanten, welche die Reservearmee ausmachen sollen, marschiren unverzüglich nach Dijon ab. Sie sollen in den Städten, 20 Stunden um Dijon kantonieren. Der Kriegsminister soll Maßregeln treffen, um zu Dijon die zur Ausrüstung, Kleidung und Equipirung der Reservearmee nöthigen Sachen zu vereinigen.

Der



Der Kriegsminister Berthier wird den Oberkonsul Buonaparte als Chef des Generalstabs zur Armee begleiten. Man sagt, daß in seiner Abwesenheit der Exdirektor Carnot das Materielle des Kriegs, und Bürger Gau das Personelle desselben besorgen und das Portefeuille haben werde.

Bernadotte wird einer der Generalleutenants von Buonaparte seyn.

Vorgestern ist dem gesetzgebenden Korps von Seiten der Regierung ein neues Projekt wegen der Gesetzgebung über die Prisen übergeben worden. Es ist fast ganz dasselbe, welches Cambaceres entworfen hatte, als er noch Justizminister war.

Der Senat hat den Bürger Lanjuinais zu seinem Mitglied ernannt. Der Oberkonsul hatte den General Dargon dazu vorgeschlagen.

Zu Marseille hat ein Liebhaber seiner Geliebten, als sie von dem Ball gieng, eine Kugel durch den Kopf geschlagen; die Kugel hat auch seinen Nebenbuhler verwundet. Seitdem hat man daselbst die maskirten Bälle verboten. Mizza ist noch immer der Mittelpunkt der Epidemie, welche von Genua bis nach Marseille herrscht, und aufs neue wieder ausgebrochen ist.

Die amerikanischen Gesandten sind schon mit den vom Buonaparte ernannten Kommissärs, Joseph Buonaparte, Fleuriu und Röderer, zur Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen Frankreich und Amerika in Unterhandlung.

London vom 4. März.

(Über Frankreich.)

Gestern wurde der Graf von Artois, die Herzoge von Orleans, von Bourbon und von Harcourt zu Buckingham-Hause dem Könige vorgestellt. Sie wurden sehr freundschaftlich aufgenommen, und blieben beinahe 2 Stunden in Konferenz mit Sr. Majestät.

Die Gardes haben Ordre bekommen, sich zum Einschiffen bereit zu halten. Es heißt, daß sie gegen den 18. dieses abmarschiren werden.

Am 28. Februar überreichte der Alderman Anderson dem brittischen Unterhause gegen die neuliche Bittschrift des Lord-Mayors und anderer, um Frieden zu schließen, eine von 1619 Einwohnern unterzeichnete Gegenpetition, worin die Ausführungen in ersterer Bittschrift widerlegt, die öffentlichen Angelegenheiten als in dem blühendsten Zustande darge stellt, und die bisherigen Maßregeln der Minister völlig gerechtfertigt werden. Die Petition endigt mit der Bitte an das Unterhaus, daß dasselbe diejenigen Maßregeln ergreifen möge, die es für das Wohl des Reichs und in Hinsicht eines dauerhaften Friedens für dienlich halten möge. Die erstere Petition für den Frieden war in den gewöhnlichen klagenden Ausdrücken abgefaßt.

Hierauf machte Herr Tierney seine Motion wegen der eigentlichen Absicht, die wir bei der Fortsetzung des Kriegs hätten. Er trug nach einer

\* \*

lans



langen Rede darauf an, das Haus solle erklären: „daß es weder gerecht noch nothwendig sey, den Krieg zur Herstellung der Königswürde in Frankreich fortzusetzen.“ Allein dieser Antrag ward, da die Oppositionspartei bei uns jetzt von gar keiner Bedeutung ist, mit 142 gegen 34 Stimmen verworfen.

Briefe aus Dublin vom 27. Februar, die heute Morgen angekommen sind, melden, daß die 7 ersten Resolutionen in Betreff der Union Irlands schon im irländischen Unterhause durchgegangen sind.

Wie es jetzt heißt, sollen 2 Expeditionen gegen das feste Land unternommen, und die eine derselben von Lord Moira kommandirt werden.

Die Fregatte *Avanturiers* von 44 Kanonen ist mit einigen andern Kriegsschiffen unter Sir Edw. Pellew, die zur Unterstützung der französischen Royalisten bestimmt waren, wieder zu Plymouth angekommen, wohin sie 14000 Flinten zurückgebracht haben, da der Bendeekrieg gleichsam sein Ende erreicht hat.

Das Korps des Prinzen von Dragnien auf der Insel Wight wird auf 7000 Mann gebracht. Es soll mit zu der bevorstehenden Expedition gegen das feste Land gebraucht werden. Auch giebt man jetzt die Anzahl der Russen, die noch im Frühling nach den englischen Gewässern kommen werden, auf 45000 Mann an.

London vom 25. Februar.

Ein Schreiben aus Kalkutta (in Ostindien) meldet Folgendes: Einige Meilen von dieser Stadt stand ein englisches Korps im Lager. Eine Tieggerin, von ungewöhnlicher Grösse drang in dasselbe hinein, und packte einen Dragoner vom 15ten Regiment. Auf das Geschrei dieses Unglücklichen liefen seine Kameraden aus allen benachbarten Zelten herbei, allein dieses Thier eilte mit seiner Beute so schnell davon, daß sie es nicht einholen konnten. Am folgenden Morgen rückte der kommandirende Offizier mit 300 Reutern gegen das Lager des Tieggers thiers an, das in einem Gebüsche 300 Klafter von dem englischen Lager entfernt war. Bei der Annäherung der Reuterei erschienen 2 Tieger, die noch eher erlegt wurden, als die Tieggerin zum Vorschein kam. Bald kam auch diese heraus, und weit entfernt, durch die große Anzahl erschreckt zu werden, fiel sie im Gegentheile mit unerhörter Wuth auf die englische Reuterei los, verwundete mehrere derselben, und konnte nur durch viele Kugeln und Hiebe getödtet werden. Die männlichen Tieger hatten 8 Fuß in die Länge, das Weibchen noch mehr. Fünf Tage darauf hatte ein anderer englischer Soldat das Unglück, von einer Tieggerin gefressen zu werden. Sie wurde zwar auch, jedoch erst nach vieler Mühe und Gefahren erlegt. Diese maß 9 Schuhe und 4 Zoll in die Länge.

In



# Intelligenzblatt zu Nro 26.

## Uvertiffemente.

Da am 11. März l. J. als am zweiten — zur Versteigerung der im hiesiger Kreise gelegenen dem Herrn Josef Gutowski eigenthümlich gehörigen Güter Chwalowice samt Zubehör Bortow, und zwar im Wege einer durch den Herrn Stanislaus Bystrzanowski zu Stande gebrachten Exekution — festgesetzten Termine Niemand von den Kauflustigen sich eingefunden hat; so wird ein dritter Termin zur Versteigerung derselben Güter auf den 21. Juni l. J. um 10 Uhr Vormittags bestimmt, mit dem Besatze: daß, wenn diese bei den hiesigen k. k. Landrechten zu versteigern den Güter am gesagten Tage nicht für den Schätzungspreis 134788 fl. pol. 19 gr. an Mann gebracht werden könnten, dieselben auch unter dem Schätzungspreise, jedoch mit Rücksicht auf den §. 433. der Gerichtsordnung, werden verkauft werden, und zwar mit der Bedingung: daß der Exekutionsführer Herr Stanislaus Bystrzanowski von dem Lizitationspreise dieser Güter, in einer Summe pr. 34454 fl. pol. samt Zinsen von einer Summe von 79000 fl. pol. vom 24. Mai 1792 bis den 23. Juni 1798, von da aber bis zur gänzlichen Auszahlung bloß von einer Summe von 34454 fl. pol. mit 7/100 auch sammt einer Konkommate und den Gerichtskosten, gleich nach der Lizitation vom Käufer befriedigt zu werden wünschet. Mittels des gegenwärtigen Edikts werden auch alle auf diesen Gütern versicherte Gläubiger

( ohne eine besondere Vorladung abzuwarten ) mit dem Bedeuten vorgeladen, daß diejenigen, die sich in der bestimmten Frist, das ist, vom 21. Juni l. J. nicht melden, wider den Käufer sowohl als auch an die Güter selbst keinen Anspruch mehr haben werden, sondern ihnen obliegen wird, ihre Genugthuung an dem Lizitationspreise oder einem anderweitigen Vermögen ihres Schuldners nachzusuchen.

Ubrigens hehet es den Kauflustigen frei, die Schätzung derselben Güter in der hiesigen k. k. Landrechtsregistratur einzusehen oder in einer Abschrift zu erheben.

Krakau den 12. März 1800.

Josef von Mikorowicz.

Johann Morak.

Chreastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Josef Daubleszki v. Sternegg.

Auf Ansuchen der königl. Südp. preussischen Wilener Kreisjustizkommission vom 21. Jänner und Empfang 6. März d. J. wird nachstehendes Edikt dem Publikum bekannt gemacht.

Von der unterzeichneten Kreisjustizkommission werden hierdurch sämmtlichen



unbekannten Erben und Erbnehmer der unterm 2. März 1798 in dem hiesigen Bernardiner-Nonnenkloster mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Eva von Strzelecka, besonders deren Bräuerkinder, von denen sich nach eingezogenen Nachrichten, ein gewisser Stanislaus Ryskowski zuletzt im Kaiserlichen, und zwar im Nadomischen Distrikt auf der Vogtei Nowydwor aufgehalten haben soll, öffentlich vorgeladen, binnen 9 Monaten a Dato dieser Ediktalzitazion und spätestens in Termino den 22. November hieselbst zu erscheinen, sich als Erben der gedachten Verstorbenen vorschriftsmäßig zu legitimiren, und über Antretung der Erbschaft zu erklären, unter der Verwarnung; daß in Ausbleibungsfall der Nachlaß der mehrerwähnten von Strzelecka als ein Bonum vacans Filco Regio adjudicirt werden wird.

Wielun den 21. Jänner 1800. Königl. Södprenkische Kreisjustizkommission L. S. Radow Justizrath Nro. 546.

Gegeben Krakau den 12. März 1800. Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Mikorowicz.

Johann Morak.

Chrasianski.

Joseph Daublewski v. Sternegg.

Bei Joseph Georg Traßler, Buchdrucker, Kunst- und Buchhändler in Krakau, sind in seiner Buchhandlung in der Groggergasse Nro. 229, als auch in allen k. k. westgalizischen Kreiskassen zu haben:

Gedruckte Klassensteuer-Fassungen à 3 kr. das Stück, die zur Bequemlichkeit der respectiven Herren Güterbesitzer, Staatsbeamten, Privaten, Pächter und Gewerbsleuten, welche sich zu der vorgeschriebenen k. k. Klassensteuer zu fassioniren haben, dergestalt in Druck aufgelegt worden sind, daß selbe allen steuernden Klassen zum Gebrauch dienen können.

Ferner sind in dieser Buchhandlung folgende Bücher zu haben:

Knigge, über den Umgang mit Menschen, 3 Theile, 8. Wien, 1797. 1 fl. Kinderfreund neuer, von Engelhard und Merkel, 12 Theile, mit Kupf. 8. Wien, 1799. 6 fl.

Brudermörder (der) oder das edle Weib Lunara in Persien, 8. Wien, 1799. 1 fl. 24 kr.

Robert, oder der Mann wie er seyn sollte, ein Seitenstück zu Elisa oder das Weib, wie es seyn sollte, 8. Wien, 1799. 30 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernial-Buchdrucker.